

Zur Person

Geburtstagsliste

Vom 14. bis 17. September 1996

14.9. **Karl Meulenbergh** (CDU), 53 J.
16.9. **Albert Leifert** (CDU), 60 J.
17.9. **Jutta Appelt** (CDU), 57 J.
17.9. **Anke Brunn** (SPD), 54 J.
17.9. **Siegfried Martsch** (GRÜNE) 43 J.

★

Albert Leifert (CDU), Landtagsabgeordneter, begeht am 16. September seinen 60. Geburtstag. Der Politiker gehört der CDU seit 1961 und dem Landtag seit 1985 an. Er ist Mitglied des Ausschusses für Kommunalpolitik sowie des Ausschusses für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz. Der Abgeordnete aus Drensteinfurt ist selbständiger Landwirt. Er ist Mitglied des Landesagrarausschusses seiner Partei. Leifert verfügt über große kommunale Erfahrung. Er war Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion in Drensteinfurt und ist heute Bürgermeister. Daneben arbeitet er in zahlreichen landwirtschaftlichen Organisationen mit. Seit 1985 ist er auch Mitglied des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen. 1991 wurde er dessen Vizepräsident und 1992 Präsident, ein Amt, das er bis zum turnusmäßigen Wechsel zum 1. Juni dieses Jahres innehatte.

★



★

Heinrich Brüggemann, CDU-Landtagsabgeordneter von 1972 bis 1975, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Der gelernte orthopädische Schuhmachermeister gehörte 40 Jahre lang dem Rat seiner Heimatstadt Castrop-Rauxel an. Er war gleichzeitig Parteivorsitzender, Kreistagsmitglied und stellvertretender Landrat. Erst 1994 mit 70 Jahren legte der Ehrenvorsitzende des CDU-Stadtverbandes, des CDU-Kreisverbandes und der Kreistagsfraktion seine Ämter nieder. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse.

★

Dr. Volker Canaris, von 1986 bis zu diesem Jahr Intendant des Düsseldorfer Schauspielhauses, ist der Titel Professor verliehen worden. Kulturministerin **Ilse Brusis** (SPD) nahm die Ehrung vor.

★

Dr. Ortlieb Fliedner, hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Marl, ist zum Vorsitzenden der Ständigen Konferenz des Kultursekretariats NRW Gütersloh gewählt worden. Sein Stellvertreter ist der Kulturdezernent der Stadt Unna, **Axel Sedlack**. Die Wahl gilt für zwei Jahre. Fliedner war von 1975 bis 1992 Mitglied des Rates der Stadt Bonn und kulturpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion.

Raum für Aufkleber (Postvertrieb)



Königshoven mit Modellcharakter

Ellipsenförmig durchzieht die Hauptstraße den neuen Ort. Frischbepflanzte Grünflächen säumen den Bürgersteig. Verkehrsberuhigte Stichstraßen münden in großzügigen Wendehämmern. Bungalows und freistehende Einfamilienhäuser fügen sich harmonisch in das Schema einer exakten Planungsgeometrie. Wenngleich auf dem Reißbrett entworfen und von 1976 bis 1986 unter den Bedingungen einer städtebaulichen Laborsituation errichtet, bietet Königshoven seinen Bewohnern heute ein hohes Maß an Lebensqualität. „Die Menschen selbst wollten diese Strukturveränderung und den modernen Wohnkomfort aufgelockerter Bebauung, auch wenn sie dafür tiefer in die eigene Tasche greifen mußten“, erklärt Frank Dickmann, Siedlungsgeograph und Autor des kürzlich vom Bonner Amt für rheinische Landeskunde des Landschaftsverbandes Rheinland veröffentlichten „Umsiedlungsatlas des Rheinischen Braunkohlenreviers“. Königshoven gehört jetzt, nachdem der alte Bördenort den Baggern des Tagebaus Frimmersdorf weichen mußte, zur Stadt Bedburg.

Dickmann, der in seinem umfassenden Handbuch auf der Basis exakter Daten die Qualität aller bis heute abgeschlossenen Umsiedlungsmaßnahmen analysiert und bewertet, resümiert: Aus dem ehemals ländlichen Dorf, über dessen Straßen einst Kühe und Gänse liefen, ist ein städtisch orientierter Ort mit Modellcharakter geworden.

Foto: Rheinbraun AG

„Autofreier Sonntag“ für ganze Gebiete nicht zulässig

Bestrebungen des Landes Rheinland-Pfalz, Hauptverkehrsstraßen entlang der Flußtäler einen Sonntag lang für den gesamten Autoverkehr zu sperren und somit einen „sanfteren Tourismus“ in der ganzen Region zu fördern, nahm der Abgeordnete der GRÜNEN Johannes Rimmel zum Anlaß, die Landesregierung nach ähnlichen Möglichkeiten für das Land Nordrhein-Westfalen zu befragen. Eine erste Aktion in Zusammenarbeit von Landesregierung und der Arbeitsgemein-

schaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden“ im Rahmen der Feier „50 Jahre NRW“ wäre wünschenswert. Darauf antwortete Wirtschaftsminister Wolfgang Clement (SPD), daß die Anordnung eines „autofreien Sonntags“ für ganze Gebiete nach der Straßenverkehrs-Ordnung nicht zulässig sei. Er räumte jedoch ein, daß die Sperrung von Straßenabschnitten möglich und der Entwicklung eines sanften Tourismus zuträglich sei.